

q42 Terra rossa, Terra fusca, Pelosol, Terra rossa-Rendzina und Pararendzina aus Fließerden mit Verwitterungsmaterial des Oberjuras und der Oberen Meeresmolasse
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-CR01	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	Scheitelpunkte und sehr schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp	Terra rossa, Terra fusca, Pelosol, Terra rossa-Rendzina und Pararendzina; Böden flach bis mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	Fließerden aus Verwitterungsmaterial des Oberjuras und der Oberen Meeresmolasse (Deck- über Basislage)	
Bodenartenprofil	Tu2–3(Ut4), Gr–fX1–3	<3 dm
	Tu2–Tl–T, Gr–X0–4	4–>10 dm
	(^k; Lt3–Tl, X5–6)	
Karbonatführung	unterhalb 3–10 dm u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	neutral bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LT4Vg, LT5Vg, LT5V, LT6V, L4V, Tllc2, Tllc3	
Musterprofile	7720.1	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Terra fusca, Pararendzina-Pelosol, Braunerde-Pelosol und Pelosol-Braunerde, z. T. pseudovergleyt; in Mulden und auf Hangverflachungen mittel tiefes Kolluvium, z. T. über Pseudogley-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (80–120 mm)
Luftkapazität	mittel, stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–250 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen bei Winterlingen (Zollernalbkreis), bei Stetten a. k. M. und westlich von Beuron-Hausen (Lkr. Sigmaringen)